



Lotterbrief

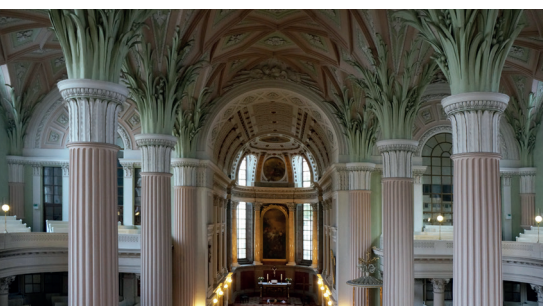
Nr. 12 | Leipzig, Januar 2024

Hieronymus-Lotter-Gesellschaft

zur Förderung des Stadtgeschichtlichen Museums Leipzig e.V.



**Seite 04 | Rückblick auf den
Budenzauber vor der Börse**



**Seite 10 | Themenreihe zu
35 Jahre Friedliche Revolution**



**Seite 12 | Patenprojekt 2024:
der Stadtrichter J. Volkmann**

Liebe Mitglieder und Freunde der Hieronymus-Lotter-Gesellschaft,

erneut ist ein Jahr vergangen und wir haben ein weiteres Kapitel mit der Überschrift "2024" aufgeschlagen. Im Namen des Vorstandes wünsche ich Ihnen ein glückliches, gesundes, erfolgreiches und abwechslungsreiches neues Jahr. Wir freuen uns, dass Sie auch in diesem Jahr als "Lotterfreund" an der Seite unserer Fördergesellschaft stehen und hoffen, dass wir wieder viele schöne Momente miteinander verbringen können.



Die Eindrücke des vergangenen Jahres liegen noch ganz frisch hinter uns, insbesondere unsere Lotterbude auf dem Weihnachtsmarkt hat uns in den letzten Wochen des alten Jahres wieder intensiv beschäftigt. Das Ergebnis kann sich jedoch wieder sehen lassen und macht alle Mühen wett. Ein großes Dankeschön geht an alle Helferinnen und Helfer, die uns auch im letzten Jahr wieder tatkräftig unterstützt haben. Ohne ihre Hilfe wäre es uns nicht möglich, diese Mammutaufgabe zu stemmen. Haben Sie recht herzlichen Dank.

Viele Höhepunkte erwarten uns auch in diesem Jahr wieder, darunter Konzerte, Lesungen, Führungen, Kulturfahrten und und und. Einen kleinen Vorgeschmack darauf bietet Ihnen wie immer dieser Lotterbrief, mittlerweile der 12.

Ihnen fehlt etwas in der Ausgabe? Lassen Sie es uns gern wissen und schreiben Sie uns unter info@lotter-gesellschaft.de.

Ich wünsche Ihnen viel Spaß beim Lesen!
Ihr Eric Buchmann



♥ willkommen

Unsere Neumitglieder

Wir begrüßen herzlich unsere Neumitglieder, die im Jahr 2023 beigetreten sind:

- ♣ Gotthard Weidel
- ♣ Joe Laube
- ♣ Gabriele Ebert
- ♣ Dietmar Naumann
- ♣ Heinz Schleinitz
- ♣ Petra Weidner
- ♣ Gottfried Heeger
- ♣ Marie Heeger
- ♣ Hans Küstner
- ♣ Monika Puhl
- ♣ Marius Wittwer
- ♣ Carl-Philipp Nies
- ♣ Christine Hoefig
- ♣ Marion Käthe Sosnowski
- ♣ Rosemarie Zimmermann
- ♣ Petra Oelschlaeger
- ♣ Annett Bartsch

"Ich bin Mitglied der Lotter-Gesellschaft geworden, weil..."

...ich gebürtige Leipzigerin bin und mir die Stadt Leipzig und besonders ihre Geschichte sehr viel bedeutet. Daher freue ich mich, meinen Teil beitragen zu können. Und mir gefällt Ihr vielfältiges Programmangebot."

Petra Oelschlaeger

...ich mich persönlich für die spannende Geschichte Leipzigs interessiere und mit den Lotteranern dafür gute Verbündete gefunden habe. Dadurch kann ich mit meiner eKutsche besondere Geschichten aus Leipzig erzählen und unseren Gästen einen tiefgreifenden Einblick in die Leipziger Historie verschaffen."

Joe Laube

...ich mich für Kunst und Architektur interessiere und meine Geburtsstadt Leipzig mit Herz und Seele liebe."

Rosemarie Zimmermann

...ich mich für die Geschichte Leipzigs interessiere und ein Teil dazu beitragen möchte, die Historie von Leipzig als Gästeführer in Leipzig an die Touristen näher zu bringen."

Heinz Schleinitz

"Warum sind wir zu den Lotterfreunden gestoßen: Zunächst die 'Lotterbude', so ein schöner, stilvoller Anblick auf dem Weihnachtsmarkt. Da steckt doch was dahinter! Das hat unsere Aufmerksamkeit zur Lottergesellschaft geweckt, auch das stimmungsvolle Weihnachtskonzert in der Alten Handelsbörse hat neugierig gemacht. Also, wäre es doch gut, wenn wir Mitglieder in dieser Gesellschaft werden würden. Gesagt, getan. Wir möchten die Kulturschätze der Stadt helfen für die Nachwelt zu bewahren und auch gern an den interessanten kulturellen Veranstaltungen teilnehmen. Mittlerweile haben wir nun schon einige wertvolle Eindrücke sammeln können und fühlen uns in unserer Entscheidung bestätigt."

Gabriele Ebert und Dietmar Naumann

...weil wir die Veranstaltungen interessant und faszinierend finden, weil wir Leipzig lieben und auch ein klein wenig zu einer lebenswerten Stadt beitragen möchten."

Gottfried und Marie Heeger

...mein Partner als gebürtiger Leipziger das Interesse für die Stadtgeschichte auch in mir wecken konnte – dafür bietet die Lotter-Gesellschaft einen guten Einstieg und interessante Ansätze für die Zukunft."

Annett Bartsch

Ehrengalerie 2023

Die Lotter-Gesellschaft dankt allen Spendern, Paten & Sponsoren



- ♣ MARIANNE ALBRECHT
- ♣ ARLT WACH-, SCHLISS- UND SCHUTZDIENST GMBH
- ♣ UWE UND ANNETT BARTSCH
- ♣ THOMAS UND KORDULA BERTZ
- ♣ BARBARA BLASI
- ♣ ERIC BUCHMANN
- ♣ INES UND MIKE BUCHMANN
- ♣ MATTHIAS UND BEATRICE BURGHARDT
- ♣ DR. ASTRID DORNER
- ♣ GABRIELE EBERT UND DIETMAR NAUMANN
- ♣ BAUUNTERNEHMEN FORSSBOHM & SÖHNE GMBH
- ♣ DIRK UDO FRICKE
- ♣ UDO VON FRITSCH
- ♣ HEIKE UND JÖRG GASSNER
- ♣ DR. GÜNTER GENTSCH
- ♣ DR. INA UND PROF. SIGHARD GILLE
- ♣ DR. PETER GISCHKE
- ♣ PROF. DR. GERHARD GRAF
- ♣ DR. GISELA UND DR. PETER HAGERT
- ♣ DAGMAR HAHN-MEHREN
- ♣ ROSEMARIE UND GOTTFRIED HEEGER
- ♣ DR. UTA UND SIEGBERT HEINZE
- ♣ CORNELIA UND THILO JÄGER
- ♣ DR. JUTTA UND HENNING KREITZ
- ♣ ANNEROSE UND DR. GOTTHARD KRETZSCHMAR
- ♣ SUSANNE KUCHARSKI-HUNIAT
- ♣ LEIPZIG STIFTUNG
- ♣ LIONS CLUB LEIPZIG SAXONIA
- ♣ DR. ANDREA LORZ
- ♣ RENATE UND PROF. DR. EBERHARD MEISTER
- ♣ PROF. DR. BERTRAM NAGEL
- ♣ CHARLOTT UND JÖRG-UWE NOACK
- ♣ CORNELIA UND KLAUS OBER
- ♣ ERIKA OTTO
- ♣ PFEFFI PLUS E.K.
- ♣ ANNEMARIE UND DR. BERND PFEIL
- ♣ HELLA RUDOLF
- ♣ GABRIELE SASS
- ♣ WINFRIED SCHIMMEL
- ♣ DR. RUTH UND GERT SCHMIDT
- ♣ BERNHARD SCHMOLL
- ♣ SCHREIBER INNENAUSBAU GMBH
- ♣ HELGA SCHREINER
- ♣ BEATE SCHWEMMER
- ♣ DR. KLAUS SOHL
- ♣ SPARKASSE LEIPZIG
- ♣ ROLF SPRINK
- ♣ HENDRIK STASKE
- ♣ WOLF-DIETRICH FREIHERR SPECK VON STERNBURG
- ♣ STADTBZIRKSBEIRAT LEIPZIG-MITTE
- ♣ TRAUDEL THALHEIM
- ♣ TREFFPUNKT LEIPZIG – MIRKO SEIDEL
- ♣ PROF. CHRISTINA WARTENBERG
- ♣ ERDMANN UND ANGELIKA VON WILAMOWITZ-MOELLENDORFF
- ♣ WALTRAUT UND WOLFGANG WILLECKE
- ♣ ANTJE WOLF
- ♣ GUDRUN ZIPPLER



**Wollen auch Sie uns dabei unterstützen?
Wir freuen uns über Ihre Spende.**

Spendenkonto:

Kontoinhaber:

Hieronymus-Lotter-Gesellschaft e.V.

IBAN: DE48 8605 5592 1100 4040 11

Bank: Sparkasse Leipzig

Zweck: "Spende"

Vielen Dank für Ihre Unterstützung!



Unsere Lotterbude 2023

Budenzauber vor der Alten Börse

ERIC BUCHMANN

Mit einer sehr positiven Bilanz haben wir unsere "Lotterbude" auf dem Leipziger Weihnachtsmarkt am 22. Dezember verabschiedet. Für uns geht eine erfolgreiche Saison zu Ende. Es waren wieder tausende Besucher an unserer Lotterbude, um Glühwein für den guten Zweck zu trinken.

Wir freuen uns über das zweitbeste Ergebnis in ihrer Vereinsgeschichte. Das letzte Jahr haben wir nicht ganz eingeholt, aber das ist auch nicht überraschend, schließlich ging der Weihnachtsmarkt 2022 insgesamt sechs Tage länger. Wir sind trotzdem zufrieden und dankbar über so viel Zuspruch.

Im Schatten der Alten Börse verkauften die Lotteraner vom 28. November bis 22. Dezember rund vier Wochen Glühwein an die Leipziger und ihre Gäste. Der Gewinn aus dem Verkauf fließt diesmal in die Neugestaltung der so genannten Naschmarkträume, dreier Ausstellungsräume in der Bel Etage des Alten Rathauses. Dort soll in Kürze die Stadtgeschichte des 17. und 18. Jahrhunderts neu präsentiert werden.



Besuchen Sie uns!
vom 28. November
bis 22. Dezember 2023
vor der Alten Börse



Andreas Aich, Mike Buchmann, Eric Buchmann und Roland Wetzig.



Eric Buchmann, Holger Gasse (MdL) und Michael Schauer (Aufsichtsrat 1. FC Lok Leipzig).



Der Freundeskreis der Bundeswehr Leipzig und General Michael Hochwart.

Unsere Lotterbude 2023

Budenzauber vor der Alten Börse



Paola Pallini als Weihnachtsengel.



Abiturienten des Johannes-Kepler-Gymnasiums Leipzig zu "Kepler rockt die Lotterbude".



Cornelia & Klaus Ober, Ulrike Pförtner-Eberleh.

Die Hieronymus-Lotter-Gesellschaft dankt allen Helfern für die Unterstützung an und in der Lotterbude 2023:

- ♣ Andreas Aich
- ♣ Sylvia Arnhold
- ♣ Eric Buchmann
- ♣ Rico Buchmann
- ♣ Mike & Ines Buchmann
- ♣ Ulrike Pförtner-Eberleh
- ♣ Freundeskreis der Bundeswehr Leipzig e.V.
- ♣ Dirk Udo Fricke
- ♣ Holger Gasse MdL
- ♣ Jörg Gaßner
- ♣ Janis Heinze
- ♣ Ingrid Heineck
- ♣ Florentine Hellmann-Rauscher
- ♣ Martina Hellmann
- ♣ Mathias Hesse
- ♣ Cornelia Ober
- ♣ Klaus Ober
- ♣ Paola Pallini
- ♣ Melanie Primke
- ♣ Philipp Ristau
- ♣ Klaus-Michael Rohrwacher
- ♣ Petra Rohrwacher
- ♣ Renate Sarosi
- ♣ Michael Schauer
- ♣ Gert Schmidt
- ♣ Schüler des
Johannes-Kepler-Gymnasiums Leipzig
(Malou, Max, Sophie, Leni, Jonas, Georg)
- ♣ Frank-Thomas Suppee
- ♣ Dave Tarassow
- ♣ Ben Uhde
- ♣ Gottfried Weidel
- ♣ Roland Wetzig

Wir danken außerdem:

- ♣ Robert Heintzig von der Alten Börse
- ♣ Förderverein Völkerschlachtdenkmal e.V.
- ♣ Elektrofirma Bribach
- ♣ Getränkeshändler Staudé
- ♣ Mitarbeiter der Wache im Alten Rathaus
- ♣ Johann-Strauß-Chor
- ♣ Konzertchor Leipzig

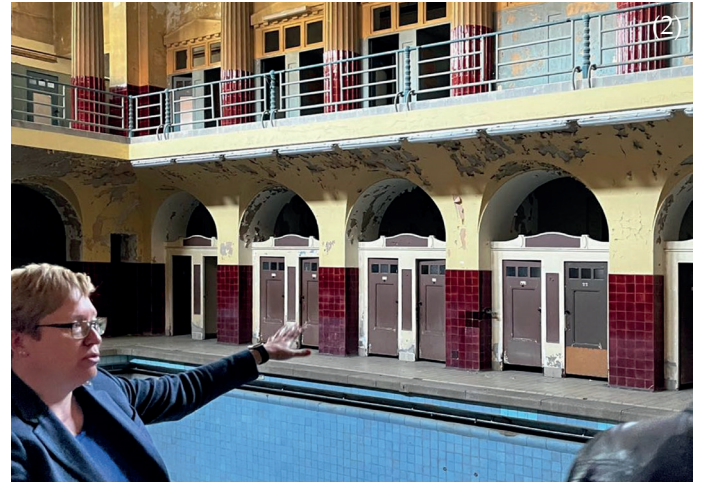


2023 – Ein Rückblick

Lesung, Empfang, Konzert und Führung



15. März – "431 Schritte von dir zu mir. Erinnerungen an Werner Heiduczek" – Lesung mit der Autorin Traudel Thalheim in der Alten Handelsbörse, Moderation: Regine Möbius, Musik: Alexandra Röseler.



25. Mai – Führung durch das Historische Stadtbad mit Maria Artmann (Förderstiftung Leipziger Stadtbad).



11. Juni – "Auf den Spuren der Völkerschlacht" – Kulturfahrt ins Sanitäts- und Lazarettmuseum Seifertshain und zur Bergkirche in Beucha.



14. September – Führung über den Alten Israelitischen Friedhof mit Dr. Kerstin Plowinski, Geschäftsführerin Ephraim-Carlebach-Stiftung.

Bleiben Sie auf dem Laufenden und melden sich kostenfrei für unseren Termine-Newsletter an.
www.lotter-gesellschaft.de/newsletter

2023 – Ein Rückblick

Kulturfahrt, Führung, Lesung und Vortrag



2. November – Szenische Lesung anlässlich des 85. Jahrestages der Reichspogromnacht in Leipzig mit Axel Thielmann und Henner Kotte – Gemeinsame Veranstaltung mit der Ephraim-Carlebach-Stiftung.



6. November – "Quo vadis, Capahaas?" – Vortrag von Dr. Nora Pester, Inhaberin des Verlags Hentrich&Hentrich und Führung mit Prof. Ulf-Dieter Braumann und Thomas Pantke (Bürgerinitiative Capahaas) – Gemeinsame Veranstaltung mit dem Lions Club Leipzig Saxonia.



9. Dezember – Gemeinsames Adventskonzert "Mit Leidenschaft erwarten" der Markkleeberger Vocalisten in der Alten Handelsbörse.



17. Dezember – Gemeinsames Weihnachtskonzert "Vom Himmel hoch" mit dem Konzertchor Leipzig im Festsaal des Alten Rathauses.

Bleiben Sie auf dem Laufenden und melden sich kostenfrei für unseren Termine-Newsletter an.
www.lotter-gesellschaft.de/newsletter



Die Naschmarkträume im Alten Rathaus

Wiedereinrichtung von drei Ausstellungsräumen im 1. OG

ULRIKE DURA UND STEFFEN POSER

2023 hat das Museum die Wiedereinrichtung von drei Ausstellungsräumen im Alten Rathaus in Angriff genommen.

Mit der Unterstützung der Hieronymus-Lotter-Gesellschaft konnte dafür bisher bereits die Restaurierung des Ölgemäldes "Westvorstadt mit Apels Garten" von Johann Alexander Thiele aus dem Jahr 1740 veranlasst werden.

Es wird als besonderer Blickfang in der neuen Ausstellung zu sehen sein. Außerdem liefen viele weitere Vorarbeiten hinter den Kulissen auf Hochtouren: Objekte und Kunstwerke wurden ausgewählt und fotografiert, Ausstellungsmöbel und Vitrinen entworfen und beim Tischler beauftragt, Texte geschrieben und ins Englische übersetzt. In den Räumen mussten zunächst die Heizkörper ausgetauscht werden, danach erhielten sie einen frischen Anstrich, passend zu den Ausstellungsthemen in Dunkelrot und "Reseda"-Grün. Im ersten Quartal 2024 werden zwei der Räume fertiggestellt und der Öffentlichkeit übergeben, der dritte folgt im Frühjahr. Wir halten Sie auf dem Laufenden!

Seien Sie gespannt auf die neuen Ausstellungskapitel:

Bürger, Gärten, Handelshäuser

- Die Familien Löhr, Winckler, Speck von Sternburg, Reichenbach, Apel und andere als Bauherren, Parkbesitzer, Kunstmäzene, Wohltäter

Kunst und Kultur im 18. Jahrhundert

- Geschäftssinn, Gelehrsamkeit, Galanterie.
Leipzigs Musikleben im 18. Jahrhundert
- Adam Friedrich Oeser in Leipzig
- Studiert in Leipzig. Universität und Aufklärung im 18. Jahrhundert
- Johann Wolfgang Goethe und Friedrich Schiller in Leipzig

Aus aller Herren Länder:

Leipzig als Marktplatz Europas

- Menschen – Fremde – Leipziger
- Politik und Warenströme
- Glaube – Liebe – Reingewinne
- Die im Dunkeln sieht man nicht
- Messe-Architektur



Westvorstadt mit Apels Garten
Ölgemälde von
Johann Alexander Thiele, 1740
Restauriert von Paula Sowa, 2023

Die Naschmarkträume im Alten Rathaus

Wiedereinrichtung von drei Ausstellungsräumen im OG



(5)

Normalgewichtssatz

1719/1722

[ME006837]

Zu Beginn des 18. Jahrhunderts gab es in Europa viele verschiedene Gewichtseinheiten. Der Rat der Stadt ließ sich aus etlichen Handelszentren jeweils geltende Normgewichte schicken, was die Umrechnung ermöglichte. Die Herkunftsorte sind ein beredtes Zeugnis des weit gespannten Handelsnetzes der Stadt.



(5)

Sammelbüchse für verarmte Leipziger

Blech, bemalt, 1652

[ME000089]



(5)

Der Marckt nebst einem großen Theil
der Stadt Leipzig

Kupferstich von Johann Georg Schreiber, 1712

[S0000046]

Diese Ansicht vom Markt und Umgebung lässt die dichte und prächtige Bebauung der Innenstadt erkennen.



35 Jahre Friedliche Revolution

Unsere nächste Kulturfahrt

ERIC BUCHMANN

2024 jährt sich die Friedliche Revolution in der DDR zum 35. Mal. Grund genug für uns, an die mutigen Frauen und Männer des Herbstes 1989 zu erinnern, die maßgeblich zur Revolution und zur anschließenden Wiedervereinigung Deutschlands beigetragen haben.

Eine eigene Themenreihe wird sich daher mit den Ereignissen rund um die Friedliche Revolution beschäftigen.

Los geht es am 14. Mai mit einem Besuch im Stasi-Unterlagenarchiv an der Runden Ecke. Dort begrüßt uns der Leiter des Archivs, Stefan Walter. Er führt uns durch sein Haus und erklärt uns, was auch heute noch dort passiert. Das Stasi-Unterlagenarchiv sichert, bewahrt und ermöglicht den Zugang zu den Akten des Ministeriums für Staatssicherheit, das in der DDR zahlreiche Bürger erfasste.

Am 21. Mai begeben wir uns auf unsere nächste Kulturfahrt. Auch sie steht ganz im Zeichen dieses Jahrestages. Wir fahren mit dem Reisebus von Leipzig nach Mödlareuth. Jener kleine Ort an der sächsisch-bayrischen Grenze erlangte weltweit Berühmtheit, da er, neben Berlin, als einziger Ort durch die innerdeutsche Grenze von 1949 bis 1990 geteilt war. An die Teilung und ihre Überwindung erinnert heute das Deutsch-Deutsche Museum Mödlareuth, das wir am Vormittag besuchen werden.

"Zielsetzung des Deutsch-Deutschen Museums Mödlareuth ist die Darstellung der Geschichte der deutschen Teilung in ihrer Gesamtheit. Nicht nur Mauer und Stacheldraht, sondern auch die politischen, wirtschaftlichen, gesellschaftlichen und alltagsgeschichtlichen Aspekte dieser Teilung werden thematisiert. Inhaltliche Schwerpunkte bilden dabei die Themenbereiche Sperranlagen, Grenzüberwachungsorgane, Zwangsaussiedlungen, Grenzübergangsstellen, 'Illegale Grenzübertritte'/Flucht, wirtschaftliche/verkehrstechnische Auswirkungen, Alltag an der Grenze sowie Friedliche Revolution und (Wieder-)Vereinigung.

An diesem für die Geschichte der deutschen Teilung bedeutsamen historischen Ort sind Teile der 700m langen Betonspermauer, des Metallgitterzaunes sowie der Beobachtungsturm im Original erhalten geblieben. Die heutige Gedenkstätte verfügt über ein Freigelände, einen Ausstellungsbereich, museumspädagogische Räume sowie eine museale Infrastruktur mit Medienarchiv, Archiv, Bibliothek sowie Depots und ist auf allen Feldern der klassischen Museumsarbeit (Sammeln, Bewahren, Dokumentieren, Forschen, Vermitteln) tätig. Sie ist ein außerschulischer Lernort für gegenwärtige und zukünftige Generationen im Rahmen der historisch-politischen Bildung. Ihr Zweck besteht darin, ein Zeugnis für die Verbrechen der SED-Diktatur, ein Ort der Erinnerung an die deutsche Teilung und des Gedenkens an deren Opfer zu sein." (www.moedlareuth.de)



35 Jahre Friedliche Revolution

Unsere nächste Kulturfahrt



Zusätzlich zu einer 20-minütigen Filmdokumentation und dem ca. einstündigen geführten Rundgang über das Freigelände mit den originalen DDR-Grenzsperranlagen können Sie eigenverantwortlich die Ausstellungshalle und das begehbare Fahrzeugdepot besichtigen.

Im Anschluss an unseren Besuch in Mödlareuth fahren wir weiter nach Plauen, wo wir zum Mittagessen in der Gaststätte "Steyr" erwartet werden.

Am Nachmittag folgt für uns ein einstündiger Stadtrundgang durch Plauen. "Begeben Sie sich auf die Spuren der Friedlichen Revolution und des Aufbruchs und erfahren Sie viel Unbekanntes über den heißen Herbst 1989 in Plauen. Wussten Sie schon, dass in Plauen bereits am 7. Oktober 1989 die erste Massendemonstration in der ehemaligen DDR stattfand, bei der die Staatsmacht zum Zurückweichen gezwungen wurde? Stolz sind die Plauener auf ihre Vorreiterrolle, den Mut und die Zivilcourage der mehr als 10.000 Demonstranten, die für das Ende der Diktatur und die Demokratie im Osten Deutschlands auf die Straße gingen." (plauen.de/Tourismus-Kultur-und-Freizeit)



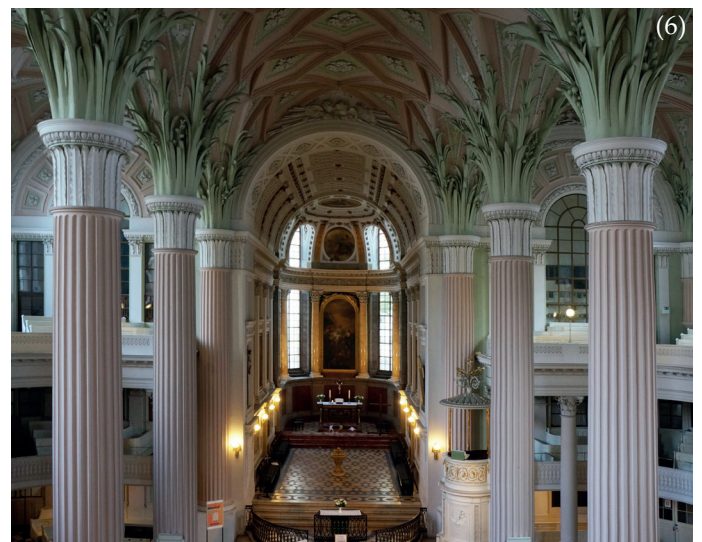
Ausblick auf die Stadt Plauen.

Abschließen wird unser Besuch in Plauen ein Besuch im bekannten Luftschutzmuseum. Auch dort werden wir eine etwa einstündige Führung erhalten. Anschaulich und beeindruckend erinnert das Luftschutzmuseum an die Zeit der Luftangriffe auf Plauen und zeigt, wie und wo die Bevölkerung vor den Luftangriffen Schutz gesucht hat. Ein bewegendes und nachhaltiges Erlebnis, auch wenn es uns von unserer Themenreihe etwas wegführt. Einen Besuch ist es dennoch allemal wert.

Anmelden zur Kulturfahrt können Sie sich ab sofort unter info@lotter-gesellschaft.de. Wir freuen uns über Ihre Teilnahme. Bitte beachten Sie, dass die Teilnehmerzahl begrenzt ist.

Kosten pro Teilnehmer betragen 40 € für Nicht-Mitglieder und 30 € für Mitglieder. Das Mittagessen erfolgt auf Selbstkostenabrechnung.

Unsere Themenreihe zu "35 Jahre Friedliche Revolution" wird abgerundet durch einen Besuch in der Nikolaikirche im Sommer 2024. Das konkrete Datum wird noch bekanntgegeben. Wir besuchen den Ort, der für Leipzig untrennbar mit der Revolution verbunden ist und werden eine Führung durch die Kirche erhalten.





2024: Die Restaurierung des Stadtrichterbildes

von Johann Wilhelm Volkmann

Unser aktuelles Patenprojekt – Die Restaurierung des Stadtrichterbildes von Johann Wilhelm Volkmann

Johann Wilhelm Volkmann (1772–1856),
Stadtrichter ab 1806
Wilhelm Gottfried Bauer
nach Gerhard von Kügelgen
Öl auf Leinwand, 1806
73 x 56,5 cm
Restaurierungskosten: ca. 5.100 €

Die beiden Gemäldegalerien im Festsaal des Alten Rathauses sind ein wahrer Augenöffner. Zum einen die imposanten Ganzkörperbilder der sächsischen Herzöge und Kurfürsten, zum anderen die kleineren Hüftporträts der Leipziger Stadtrichter dokumentieren eindrucksvoll die enge Verzahnung von Stadt- und Landesgeschichte, für die auch das Alte Rathaus steht. Die Galerien verleihen dem Festsaal des Rathauses jene historisch authentische, ehrfürchtige Atmosphäre, die jeden Besucher bei seinem Aufenthalt sicherlich ergreift. Um diese einmaligen historischen Zeugnisse bewahren zu können, ist eine von Zeit zu Zeit vorgenommene Restaurierung der Porträts unerlässlich.

Als Fördergesellschaft wollen wir das Porträt des Stadtrichters Johann Wilhelm Volkmann restaurieren lassen und dem Museum die dafür notwendigen 5000 € zur Verfügung stellen.

Volkmanns Porträt ist das letzte in der Reihe der 59 Leipziger Stadtrichter im Festsaal des Alten Rathauses. Gerichtsreformen im Königreich Sachsen 1835 und 1855 regelten die Zuständigkeiten neu, auch erhielten die Gerichte in dieser Zeit eigene angemessene Gebäude, die 300-jährige Rechtsgeschichte im Alten Rathaus ging zu Ende.

Volkmann engagierte sich neben seiner beruflichen Tätigkeit vor allem kirchlich. Er gründete die Bibelgesellschaft und den Missionshilfsverein Leipzig mit.



Sein Vater war ein bekannter Schriftsteller der Goethezeit, unter seinen zahlreichen Kindern und Enkeln waren bedeutende Chirurgen, Juristen und Gelehrte.

Bei der Restaurierung sind umfangreiche Bildträgerarbeiten wie die Planierung des Gewebes, die Entfernung von Leimresten sowie die Doublierung. Außerdem muss die Farbschicht vollständig konserviert und das Bild gereinigt werden durch die Abnahme der vergilbten Firnissschicht und der nachgedunkelten Retuschen. Zur Restaurierung gehören ebenfalls die Kittung von sämtlichen Fehlstellen und die Retusche. Ebenso wird der Schmuckrahmen überarbeitet.

Wollen auch Sie uns dabei unterstützen?

Spendenkonto:

Kontoinhaber:

Hieronymus-Lotter-Gesellschaft e.V.

IBAN: DE48 8605 5592 1100 4040 11

Bank: Sparkasse Leipzig

Zweck: "Spende Stadtrichter"

R.I.P. – Die letzte Adresse

Über Tod und Bestattung in Leipzig



STADTGESCHICHTLICHES MUSEUM

Ein stadthistorisches Museum beschäftigt sich hauptsächlich mit den Menschen und ihrem Tun in der Vergangenheit – selten jedoch mit dem, was danach kommt. In der Ausstellung "R.I.P. – Die letzte Adresse. Über Tod und Bestattung in Leipzig" steht erstmals das "Danach" im Fokus.

Weithin gilt heute der Tod als größtes Tabuthema des modernen Menschen. Er wird eher als Zumutung empfunden, über das man nicht nachdenken möchte. Über Jahrtausende hinweg aber galt Sterben als selbstverständlicher Teil des Lebens. Man bereitete sich bewusst darauf vor, umgab es mit eigenen Ritualen, Gerätschaften und Musiken, nahm Abschied von Sterbenden, begleitete ihr Hinscheiden und hielt auch nach ihrem Tode ein unsichtbares Band der Zusammengehörigkeit aufrecht. Die Ausstellung wird sich etlichen Aspekten rund um das heikle Thema zuwenden.

Wie generell im christlichen Europa spielten die Kirchen in Leipzig über Jahrhunderte die wichtigste Rolle bei der Bestattung. Später entwickelten sich vielfältige Vereine und Institutionen, die sich diesem Aspekt des Lebens verschrieben. Wo in der Stadt und vor allem wie fanden die vorangegangenen Generationen ihre letzte Ruhe? Wie sah es in der Vergangenheit für Angehörige anderer Religionen aus – und wie ist das heute?

Kommen Sie mit uns auf diese Entdeckungsreise, die Erstaunliches, Überraschendes und bei weitem nicht nur Todtrauriges präsentiert. Hilft doch gerade im größten Schrecken der Humor, Unerträgliches erträglicher zu machen.



Grabstätte von Johanne Elisa Friderike Westphal auf dem Alten Johannsfriedhof, Fotografie um 1890.

Bin ich, ist er nicht. Ist er, bin ich nicht.*

* so umschrieb der griechische Philosoph Epikur den Tod

Laufzeit der Ausstellung: 20.03. bis 01.09.2024
Stadtgeschichtliches Museum Leipzig
Böttchergäßchen 3, 04109 Leipzig



Das Lotter-Porträt

mit Steffen Binder

An dieser Stelle möchten wir in der Rubrik "Lotter-Porträt" ein Mitglied näher vorstellen, das in besonderer Weise mit uns verbunden ist.

... diesmal mit Steffen Binder.

Lieber Herr Binder, 2023 liegt hinter uns. Wie haben Sie es verbracht?

An was erinnern Sie sich besonders gern?

Ja, tatsächlich, das neue Jahr ist schon nicht mehr ganz jung – man mag es fast nicht glauben. Während ich aufgrund meiner Profession üblicherweise für andere Menschen bauen lasse, durften meine Frau und ich vergangenes Jahr wieder einmal selbst Bauherren sein. Keine einfache Aufgabe in diesen Zeiten. Aber das Ergebnis macht uns nun jeden Tag Freude.

Sie sind ja geborener Naumburger und Ihrer Heimatstadt bis heute treu geblieben. Wie sind Sie in die Leipziger Lotter-Gesellschaft gekommen?

Leipzig lag uns schon immer sprichwörtlich nah. Die beiden Messen im Frühjahr und im Herbst waren feste Termine in unserer Familie. Schon als kleiner Junge war die Leipziger Messe für mich ein Fenster in die Welt und hat mich wohl auch dahingehend geprägt, Leipzig als meine erweiterte Heimat anzusehen. In Abwandlung eines berühmten Ausspruchs würde ich jetzt mal flott sagen: "Ich bin ein Leipziger."

Naja. Und dann traf ich 2012 bei einer kleinen privaten Ausstellung im Leipziger Osten einen Herrn Becker, mit dem ich schnell ins Gespräch kam. Da war der Weg in die Lotter-Gesellschaft fast schon vorgezeichnet.

Ab Januar 2013 begann ich erste Lotter-Veranstaltungen zu besuchen und wurde dann im März Mitglied.



Dann haben Sie ja 2023 auch ein kleines Jubiläum in Hinsicht Ihrer Mitgliedschaft in unserer Gesellschaft begehen können. Was ist für Sie das Besondere an der Hieronymus-Lotter-Gesellschaft?

Dass man Gleichgesinnte trifft, die Interesse an Geschichte, Kunst und Kultur haben, hier besonders mit dem Leipziger Bezug, ist natürlich nicht wirklich überraschend.

Was die Besonderheit aber ausmacht, ist wohl das Engagement vieler Mitglieder, welches dazu führt, dass die Lotter-Gesellschaft mehr bietet als manch anderer Verein. Man kann "mitmachen", aber auch selbst "machen". Wie oft haben wir durch unsere Mitglieder und Sympathisanten Orte und Aktivitäten kennen gelernt, die einem normalerweise verschlossen oder auch unbekannt bleiben.

Wer führt einen in die Unterwelt Leipzigs, auf Baustellen oder wo wird man vom Schlossherrn persönlich geführt?



Das Lotter- Porträt

Wo bekommt man das Freimaurertum aus erster Hand erklärt und darf einen Blick in den Tempel werfen? Wo stellen Autoren ihre Werke exklusiv vor? Mit wem kann man tolle Ausflüge zu näheren und weiteren Zielen machen?

Mit dem Glühweinausschank zum Weihnachtsmarkt, an dem ich einige Jahre teilnahm, zeigen wir uns ja auch deutlich in der Öffentlichkeit. Ich weiß, dass viele Menschen unseren Stand ganz bewusst ansteuern.

Die Liste ist nicht vollständig, aber all das ist die Lotter-Gesellschaft, die letztlich auch vom Engagement ihrer Mitglieder lebt.

War vielleicht auch ein ganz besonderes Erlebnis für Sie darunter?

Oh ja!

Im November 2015 lud Herr Ober exklusiv in das Neue Rathaus ein, um uns im Turmzimmer die Stadtplanung Leipzigs näher zu erläutern.

Im Haus gab und gibt es noch ein Paternoster. Das war für mich Baumenschen natürlich besonders interessant. Da wir nach Dienstschluss der Mitarbeiter das Gebäude betraten, waren die Einstiege mit dicken Kordeln abgehängt. Das Paternoster lief aber noch.

Ich verdrückte mich heimlich und wollte unbedingt noch eine "Runde" fahren.

Das ging auch wunderbar, bis zu dem Moment, als die Anlage plötzlich stehen blieb.

Ich befand mich zu dem Zeitpunkt leider genau zwischen dem 3. und 4. Geschoss. Zum Herunterspringen zu tief, zum Herausklettern zu hoch. Zum Glück gibt es Handys. Ich informierte meine Familie und Herr Ober holte den Wachdienst, der mich, zurecht, mit strengem Blick und ein paar mahnenden Worten befreite.

So etwas vergisst man nie wieder.

Da haben Sie ja wirklich einiges erlebt. Solche Höhepunkte, wie den von Ihnen zuletzt geschilderten, kann die Lotter-Gesellschaft natürlich nicht allzu häufig bieten. Was wünschen Sie sich 2024 für Ihr persönliches "Lotter-Leben"?

Meine Frau und ich stehen ja noch voll im Berufsleben. Daher ist die Teilnahme an vielen Veranstaltungen sowohl für uns beide als auch mich allein aus Zeitgründen sehr oft nicht machbar. Da beneiden wir ein wenig die Leipziger vor Ort.

Ich wünsche mir, dass ich bzw. wir doch öfter die Zeit finden und wieder mehr am gemeinsamen Lotter-Leben teilnehmen können.

Gleichzeitig wünsche ich allen, die unserer Gesellschaft in jeglicher Form verbunden sind, Gesundheit und Freude im neuen Jahr.

Auf ein baldiges Wiedersehen und bis dahin viele Grüße aus der Domstadt Naumburg (Saale).



Der Fotoschatz vom Dachboden

Neues aus dem Museumsblog

DR. JOHANNA SÄNGER

An dieser Stelle möchten wir über Aktuelles aus dem Blog des Stadtgeschichtlichen Museums berichten (im Internet nachzulesen unter: www.stadtgeschichtliches-museum-leipzig.de/blog/). Diesmal: "Der Fotoschatz vom Dachboden" von Dr. Johanna Sänger, Kuratorin für Stadt- und Landesgeschichte ab 1800 im Stadtgeschichtlichen Museum.

Einmaliges Zeugnis jüdischen Lebens gerettet

Auf dem Dachboden des Wohnhauses Peterssteinweg 15 in der Leipziger Südvorstadt wurde 1988 ein Schatz an Erinnerungen entdeckt. Er konnte nun an Nachkommen zurückgegeben und soll in Zusammenarbeit mit dem Stadtgeschichtlichen Museum behutsam für die Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden.

Nach einem Hinweis von Hausbewohnern fand die Leipziger Fotografin Gudrun Vogel 1988 über 2.000 Glasnegative in stark verschmutzten und zum Teil durchnässten Pappkartons auf dem Dachboden des unsanierten Hauses vor. Wie sich herausstellte, handelte es sich um den zurückgelassenen Bestand an Glasnegativen aus dem Atelier des jüdischen Fotografen Abram Mittelman. Er lebte und arbeitete von 1909 bis 1938 in diesem Haus.

Abram Mittelman wurde 1876 in Mohilev (Russland) geboren. Im Jahr 1904 kam er mit seiner 1882 geborenen Frau Rosa (Rejsa) (geb. Mordchin, verstorben 1932) nach Leipzig. Hier wurden ihre drei Kinder geboren: »Eugen« Leon (1906), Sophie Nadjeschda »Nadja« (1909) und Siegfried Emanuel »Sigi« (1917). Seit 1909 lebte und arbeitete die Familie Abram Mittelman im Peterssteinweg 15. Sie war eng mit der Jüdischen Gemeinde verbunden. Die Kinder besuchten die Jüdische Schule in Leipzig und arbeiteten danach im Fotogeschäft und Atelier mit. Auch weitere Verwandte der Familie lebten in Leipzig. Auf der Flucht vor den nationalsozialistischen Demütigungen und Repressalien floh der Fotograf mit seiner Lebensgefährtin Alma Goliner (geb. Samter) 1938 aus Deutschland. Er musste große Teile seines Schaffens und seinen übrigen Besitz zurücklassen. Wie in den meisten verfolgten jüdischen Familien erging es den Mittelmans: Kein Überlebender aus der Familie kehrte nach dem Krieg nach Leipzig zurück. Ihre Lebensgeschichte hier geriet in Vergessenheit, zumal auch die sozialistische DDR lange kein Interesse daran hatte. Das änderte sich erst in den späten 1980er Jahren, kurz vor dem Zusammenbruch dieses Staates.

Eine erste Auswahl des 1988 gefundenen Fotobestandes fand bereits wenig später Eingang



Abschied von Selma. Gruppenbild der Familien Mittelman und Samter vor der Emigration von Selma Samter, einer Schwester Almas.

Stehend im Hintergrund: Nadja und Abram Mittelman, davor Alma und Selma (Mitte). Photo: Abram Mittelman, um 1934

Der Fotoschatz vom Dachboden

Neues aus dem Museumsblog



in die vor Ort und überregional sehr beachtete Ausstellung »Juden in Leipzig« 1988. Darin setzten sich die staatlichen Veranstalter und die Universität Leipzig, dank der Unterstützung und auf Druck von vielen Engagierten, erstmals mit der jüdischen Geschichte der Stadt auseinander. Anlass war der 50. Jahrestag der Novemberpogrome 1938. Vielen Besucherinnen und Besuchern wurde die bedeutende jüdische Geschichte Leipzigs so zum ersten Mal bewusst.

Eine erste Bestandsbeschreibung und Systematisierung erarbeitete der Kulturwissenschaftler Wieland Zump in Zusammenarbeit mit Gudrun Vogel in den 1990er Jahren. Alle Glasnegative sind von der Finderin Gudrun Vogel akribisch gereinigt worden. Dank dieser

überaus wichtigen Vorarbeiten gibt es heute einen ersten guten Überblick über die Sammlung. Diese umfasst demnach Aufnahmen in Form von 2.068 Glasnegativen und 110 Negativen als Filmstreifen, überwiegend aus den Jahren 1920 bis 1938. Insgesamt handelt es sich um 3.383 nutzbare Abbildungen (auf den meisten Glasplatten befinden sich zwei Aufnahmen). Etwa 80 Prozent aller Fotos sind Portraitaufnahmen.

Im Jahr 2022 wurden die Glasnegative in treuhänderischer Verantwortung gegenüber den Erbinnen und Erben in Frankreich dem Archiv Bürgerbewegung Leipzig e.V. übergeben. Eine Initiative aus der Enkelin Nadia Vergne, dem Stadtgeschichtlichen Museum, dem Ariowitsch-Haus stellvertretend für die Israelitische Religionsgemeinde, und weiteren Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern bemüht sich nun gemeinsam mit dem Archiv Bürgerbewegung Leipzig um die künftige Aufarbeitung.

In einem ersten Schritt konnten alle Negative im Frühjahr 2023 durch eine Fachfirma digitalisiert werden, finanziert durch das Stadtgeschichtliche Museum Leipzig.

Nun gewährt Nadia Vergne als Erbin von Abram Mittelman, vertraglich untermauert, Institutionen und Privatpersonen zum Zwecke der Wissenschaft, der historisch-politischen Bildungsarbeit und insbesondere der jüdischen Familienforschung den freien Zugang. Eine nichtkommerzielle Nutzung bleibt kostenfrei. Damit der familiengeschichtliche Hintergrund respektiert bleibt, wird bei der Erforschung und Sicherung der Bilder eine Mitarbeit von internationalen Holocaust-Gedenkstätten angestrebt.

Ziel ist es, zum Themenjahr zur jüdischen Kultur in Sachsen im Jahr 2026 eine umfangreiche Präsentation zu erarbeiten. Die Forschungsergebnisse sollen in einem Buchprojekt und einer Ausstellung mit Veranstaltungsreihe vorgestellt werden.



Enkelin Nadia Vergne zu Besuch bei der Ausstellung "Der Schatz vom Dachboden. Archiv des jüdischen Fotografen Abram Mittelman".



Großes Frühjahrskonzert

mit den Markkleeberger Vocalisten

MARCO RÜDIGER

Liebe Freunde der Lotter-Gesellschaft, liebe Freunde der guten Chormusik, verehrte Gäste,

unser Adventskonzert "Mit Leidenschaft erwarten" am 09.12.2023 in der wunderschönen Alten Handelsbörse zu Leipzig noch im Ohr, geht es schon an die Programmplanung für unser Frühjahrskonzert am 14.04.2024 um 17 Uhr.

Dem Publikum wird an diesem Tag in der Handelsbörse ein musikalischer bunter Blumenstrauß präsentiert, der von uns Markkleeberger Vocalisten mit viel Leidenschaft vorbereitet wird.

Wir Markkleeberger Vocalisten sind der Hieronymus-Lotter-Gesellschaft unter Vorsitz meines Amtskollegen Eric Buchmann sehr dankbar, nur mit derer Unterstützung ist es möglich, dieses Konzert durchführen zu können.

Und im Übrigen gibt es ein kleines Jubiläum im Jahr 2024 zu begehen: 5 Jahre besteht nun schon die Zusammenarbeit und der freundschaftliche Kontakt zwischen der Hieronymus-Lotter-Gesellschaft und uns, den Markkleeberger Vocalisten.

Wir freuen uns auf reges Interesse, denn mit unseren Konzerten in der Börse tragen wir Vocalisten sehr gerne unseren Teil dazu bei, das Stadtgeschichtliche Museum zu unterstützen.

Ich grüße Sie und wünsche Ihnen auch im Namen der Markkleeberger Vocalisten, für das neue Jahr 2024, viel Gesundheit und persönliches Wohlergehen.



Veranstaltungen

1. Halbjahr 2024



Do, 25. Januar, 18 Uhr: Führung durch die Sonderausstellung "Tiefen/Lichter. Bildgedächtnis einer Stadt. 30+3 Jahre Leipziger Fotoagentur punctum" mit Friederike Degner. Haus Böttchergäßchen, Böttchergäßchen 3, 04109 Leipzig

Di, 13. Februar, 18 Uhr: Ausstellungseröffnung "Leipzig im Umbruch – Ralf Schuhmann Fotografien 1991 bis 2004" im Studio im Haus Böttchergäßen. Stadtgeschichtliches Museum, Böttchergäßchen 3, 04109 Leipzig

So, 25. Februar, 14 Uhr: Finissage "Tiefen/Lichter. Bildgedächtnis einer Stadt. 30+3 Jahre Leipziger Fotoagentur punctum" mit Versteigerung der Bilder zu Gunsten der Lotter-Gesellschaft. Haus Böttchergäßchen, Böttchergäßchen 3, 04109 Leipzig

Mi, 28. Februar, 19 Uhr: Themenabend "Peter Dybwad – sein Leben, sein Werk, seine Familie und seine Beziehung zu Ludwig Hoffmann" – Dem Erbauer des Reichsgerichts. Vortragsabend mit Hella Gormsen. Alte Börse, Naschmarkt 1, 04109 Leipzig

Di, 5. März, 18 Uhr: Führung durch das Bundesverwaltungsgericht, Simsonplatz 1, 04107 Leipzig. Anschließend Ausklang im Ristorante "Violino" (Mozartstraße 4, 04107 Leipzig). Verbindliche Anmeldung erbeten: info@lotter-gesellschaft.de

Di, 12. März, 17 Uhr: Führung durch das Stadtarchiv mit Direktor Dr. Michael Ruprecht. Anmeldung: info@lotter-gesellschaft.de. Straße des 18. Oktober 42, 04103 Leipzig

Di, 19. März, 18 Uhr: Ausstellungseröffnung "R.I.P. – Die letzte Adresse. Über Tod und Bestattung in Leipzig" im Haus Böttchergäßchen. Stadtgeschichtliches Museum, Böttchergäßchen 3, 04109 Leipzig

Do, 21. März, 18 Uhr: "Der Grüne Salon" zur Leipziger Buchmesse. Gemeinschaftsveranstaltung mit der Sächsischen Landeszentrale für politische Bildung. Grüner Salon im 2. OG im Alten Rathaus, Markt 1, 04109 Leipzig

Mo, 8. April, 19 Uhr: Frühlingsempfang der Hieronymus-Lotter-Gesellschaft und des Stadtgeschichtlichen Museums Leipzig. Anmeldung: info@lotter-gesellschaft.de. Alte Börse, Naschmarkt 1, 04109 Leipzig

So, 14. April, 17 Uhr: Großes Frühjahrskonzert mit den Markkleeberger Vocalisten. Reservierung: info@lotter-gesellschaft.de. Alte Börse, Naschmarkt 1, 04109 Leipzig

Do, 25. April, 18.30 Uhr: Mitglieder-versammlung 2024. Anschließend Ausklang im Salon in Auerbachs Keller. Alte Börse, Naschmarkt 1, 04109 Leipzig

Sa, 4. Mai, ab 18 Uhr: Museumsnacht Leipzig & Halle mit Getränke- und Infostand der Lotter-Gesellschaft im Festsaal. Altes Rathaus, Markt 1, 04109 Leipzig

Di, 7. Mai, 18 Uhr: Kuratorenführung durch die Ausstellung "R.I.P. – Die letzte Adresse. Über Tod und Bestattung in Leipzig" im Haus Böttchergäßchen. Stadtgeschichtliches Museum, Böttchergäßchen 3, 04109 Leipzig

Di, 14. Mai, 18 Uhr: "35 Jahre Friedliche Revolution": Führung im Stasi-Unterlagen-Archiv Leipzig mit Außenstellenleiter Stefan Walter. Im Anschluss Ausklang in nahegelegenes Restaurant. Dittrichring 24, 04109 Leipzig. Anmeldung: info@lotter-gesellschaft.de



Di, 21. Mai, ganztägig: Kulturfahrt "Auf den Spuren der Friedlichen Revolution". Besuch und Führung im Deutsch-Deutschen Museum Mödlareuth, Mittagessen und Stadtführung in Plauen, Besuch des Luftschutzmuseums Plauen. Anmeldung: info@lotter-gesellschaft.de.

Ende Mai: Führung über den Neuen Israelitischen Friedhof. Mit der Ephraim-Carlebach-Stiftung. Delitzscher Straße 224, 04129 Leipzig

Anfang Juni: "35 Jahre Friedliche Revolution": Kirchenführung durch die Nikolaikirche. Im Anschluss Ausklang in der Gaststätte "Alte Nikolaischule". Nikolaikirchhof 3, 04109 Leipzig

Mitte Juni: Sommerabend mit Wein und deftigen Speisen. Ausklang in die Sommerpause. Brauhaus Napoleon, Prager Straße 233, 04289 Leipzig



Historische Ansichtskarte mit der Alten Waage und dem Siegesdenkmal auf dem Marktplatz.

Impressum:

Lotterbrief Januar 2024
Jahrgang 7, Ausgabe 12

Herausgeber:
Hieronymus-Lotter-Gesellschaft zur
Förderung des Stadtgeschichtlichen
Museums Leipzig e.V.
Böttchergäßchen 3
04109 Leipzig

Telefon: 0341-4969360
Email: info@lotter-gesellschaft.de
Internet: www.lotter-gesellschaft.de

Erscheinungsweise:
halbjährlich

Redaktionsschluss:
31. Dezember 2023

Verantwortliche Redakteure f. diese Ausgabe:
Eric Buchmann, Dave Tarassow
Anschrift siehe Herausgeber

Autoren:
E. Buchmann, U. Dura, Hieronymus-Lotter-
Gesellschaft, S. Poser, M. Rüdiger,
Dr. J. Sängler, Stadtgeschichtliches Museum
Leipzig

Fotografien:
Abram Mittelman (1), Hieronymus-Lotter-
Gesellschaft (2), Markkleeberger Vocalisten (3),
pixabay (4), Stadtgeschichtliches Museum
Leipzig (5), Dave Tarassow (6)

Korrektur: Eric Buchmann
Satz und Layout: Dave Tarassow